

**II-10196 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 49881J

1993-06-17

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten

betreffend Sanierungsmaßnahmen und Revitalisierung der Hofburg in Innsbruck

Anfang 1993 ist an der vorderen Fassade der Hofburg ein Teil des historischen Gesimses abgestürzt und muß saniert werden. Unabhängig davon wurde bereits mit der Planung eines Neuanstriches der Fassade begonnen, obwohl diese erst in den Jahren 1976 und 1982 neu gestrichen wurde und sich heute in technisch gutem, nur etwas verschmutzten Zustand befindet (eine die historische Oberfläche schonende Reinigung würde vollends genügen). Eine Reinigung wäre überdies (mit Rücksicht auf die Ursachen der Verschmutzung) nach dem Wirksamwerden des Innsbrucker Verkehrskonzeptes sinnvoller.

Die Hofburg stellt eines der kulturhistorisch bedeutendsten Baudenkmäler Österreichs dar und bildet den von zahlreichen TouristInnen besuchten historischen Kern Innsbrucks. Wenn eine großangelegte Revitalisierung - so kurz nach mehreren Sanierungen - schon wieder notwendig wäre, müßte wenigstens ein Architektenwettbewerb, ausgewertet durch eine unabhängige Jury, durchgeführt werden.

Bei der raschen Vergabe derartig vieler Aufträge in kurzer Zeit besteht jedoch der dringende Verdacht, daß mit öffentlichen Mitteln sorglos umgegangen wurde, oder jedenfalls kulturpolitischer Dilettantismus am Werk war. Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten folgende

ANFRAGE

1. Wann, wie und wo wurden sämtliche Instandsetzungs-, Revitalisierungs-, Streich- und Baumaßnahmen an der Hofburg in Innsbruck in den letzten drei Jahren öffentlich ausgeschrieben?
2. Wieviel Geld wurde in die Planung der einzelnen Vorhaben investiert?
3. Wer erhielt diese Summen?

4. Für welche Leistungen, die nicht von der Schloßverwaltung bzw. vom Bundesdenkmalamt durchgeführt werden könnten, wurden dabei welche Summen bezahlt?
5. Mit welcher Begründung wurden dabei private Aufträge vergeben und bezahlt, die von der Schloßverwaltung und dem dort angestellten technischen Personal in Zusammenarbeit mit dem Bundesdenkmalamt betreut werden könnten?
6. Wer hat welche Aufträge zur Sanierung, Revitalisierung, Streichung u.dgl. übernommen? Welche Wettbewerbe wurden von welcher Jury bewertet?
7. Welche kulturellen Leistungen, Empfehlungen und welche Anerkennung seitens der internationalen Architekturkritik war für die Auswahl der Auftragnehmer entscheidend?
8. Welche Kosten sind dem Bund für die einzelnen Auftragsvergaben, wie Bau- bzw. Streicharbeiten und die Revitalisierungsplanung entstanden?
9. Welche Ergebnisse hat der Revitalisierungsauftrag erbracht?